

Ausgabe Nr. 221 November - Dezember 2026

Liebe Pfarrgemeinde!

Am 4. Oktober 1226, also vor 800 Jahren, starb der Heilige Franziskus von Assisi. Aufgrund dieses Jubiläums wurde das Jahr 2026 zum Franziskus-Jahr erklärt. Franziskus wurde von der Liebe zu Gott, den Menschen und der Schöpfung bestimmt. Sein Einsatz für die Armen hat ihn zu seiner eigenen Bereitschaft zur Armut geführt. Der Schöpfung stand er in tiefer Dankbarkeit gegenüber. Der Kirche öffnete er durch die Gründung eines Ordens neue Wege.

Alle christlichen Feste lassen sich ihres eigentlichen Inhalts berauben, entleeren und kommerzialisieren, ob Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder auch Allerheiligen - die christlichen Festivals des Lebens. Nur mit dem Wissen um deren eigentlichen und tiefen Sinn können wir dem Ungewissen und Unsinn begegnen.

Am 31. Oktober Abend ziehen die Kinder in Gruppen umher und klingeln bei den Nachbarn. Gemeinsam unterwegs sein in Halloween-Kostümen – das tut gut, da kann man sich so richtig schön gruseln. Erwachsenen Streiche spielen - das macht bestimmt Spaß.

Für die Evangelischen Christen ist der 31. Oktober der Reformationstag, für uns Katholiken ist es der Abend vor Allerheiligen, zwei Abende vor Allerseelen. Und da reden wir über unsere Heiligen, wir sprechen über unsere Verstorbenen, über den Tod und das Sterben. Manchen Menschen ist es unheimlich, über den Tod oder über Verstorbene zu reden. Über das Sterben wollen sie am liebsten gar

nicht nachdenken, schon gar nicht über das eigene Sterben, über die eigene Vergänglichkeit. Das finden sie gruselig. Daran habe ich auch gedacht, als ich verkleidete Kinder in den dunklen Straßen sah. Da konnte man sich auch schön gruseln! Aber wie ist das mit uns Katholiken, überhaupt mit uns Christen? Müssen wir uns gruseln, wenn wir an den Tod denken? Müssen wir Angst haben, über einen Friedhof zu



gehen? Sicher, es ist manchmal schwer sich vorzustellen, dass jemand sterben könnte oder dass wir selbst einmal sterben. Aber trotzdem können wir getrost an die Verstorbenen denken, auch an das eigene Sterben. **Denn wir wissen: Mit dem Tod ist nicht alles vorbei.**

Unsere Verstorbenen sind nicht einfach weg; sie sind bei Gott. Wenn wir sterben, werden wir bei Gott sein. Und das ist etwas zutiefst Gutes. Gott ist größer als Leben und Tod, bei ihm sind wir getröstet, seine

Nähe und seine Liebe werden wir auch nach unserem Tod haben.

An unsere Verstorbenen denken wir besonders in diesen Tagen des Monats November. Zum Fest Allerheiligen denken wir an die vielen Verstorbenen, die von der Kirche als Heilige anerkannt wurden und nun im Heiligenkalender stehen. Die Heiligen haben etwas heil gemacht, sie haben anderen Menschen Heil gebracht. Sie können Vorbilder sein. Mutig standen sie für ihren Glauben ein, und sie alle waren Suchende: Menschen, die Gott suchen.

Allerseelen, der Tag an dem wir an alle Verstorbenen denken, lädt uns ein, über unseren Umgang mit dem Tod nachzudenken. Wie leben wir? Leben wir so, als ob der Tod weit weg von uns wäre? „**Wir vergessen, dass das Leben zerbrechlich ist, verletzlich und vergänglich, und tun so, als wären wir unsterblich**“ sagt ein Bekannter.

Wie ist es mit dem Verlust von Menschen, die uns nahestanden, die wir vielleicht geliebt haben? Haben diese Menschen noch einen Platz in unserem Herzen, dürfen wir über ihren Tod trauern? Und die kleinen, alltäglichen Tode des Alltags? Ich frage mich: Lebe ich so, dass ich gegebenenfalls auch heute sterben könnte?

Lernen wir von der Natur. Lernen wir von Menschen. **Hilde Damin schreibt: „Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst.“** Sie lädt ein zum Weitersehen - hinter den absterbenden Blättern wächst es

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser neuer Pfarrbrief informiert euch wieder über die neuesten Aktivitäten in unserer Gemeinde. Der Pfarrgemeinderat berichtet von seiner Klausur im Kloster der Barmherzigen Schwestern in Laab und informiert euch über die am 7. März 2027 stattfindende PGR-Wahl. Die Jungschar war ebenso auf Klausur zur Besprechung ihres Jahresplans und freut sich, euch die neue Jungschargruppe „Gekko Gang“ vorstellen zu können.

Wir werfen einen Blick zurück auf die Caritas-Arbeit der letzten Jahre und berichten über das Pfarrfest „Nacht der Nordlichter“. Im Rahmen einer feierlichen Jungscharmesse durften wir Martin Poss, der in den Ruhestand getreten ist, für seine langjährige Tätigkeit als Pastoral-assistent ausgiebig danken und seinen Nachfolger Florian Glatter herzlich willkommen heißen.

Die beiden letzten Monate des Jahres sollen euch viele Momente der Besinnung schenken. Gerade der Advent möge für uns eine Zeit des Innehaltens sein, in der wir unseren Blick auf das Wesentliche richten und unsere Herzen für die Botschaft von Weihnachten öffnen können. Damit uns das gelingt, wünsche ich uns allen Gottes Segen!

*Markus Beclin,
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.

Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89,
Telefon 0676 55 55 438.

pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

Herstellung: Print Alliance HAV
Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau.

Erscheinungsort: 1140 Wien.

Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

bereits, das neue Leben. Mit 24 Jahren schrieb **Christoph Probst, Mitglied der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“**, kurz vor seiner Hinrichtung: „Ich habe nicht gewusst, dass Sterben so leicht ist. Vergiss nie, dass das Leben nichts anderes ist als ein Wachsen in der Liebe und ein Vorbereiten auf die Ewigkeit.“

Die Einstellung zu dem, was mich nach dem Tod erwartet, meine Haltung und Hoffnung auf das

Danach prägt mein Leben im Hier und Jetzt.

Im kommenden Advent und der Gnadenzeit bereiten wir unsere Herzen, damit Gott in unserem Leben Mensch werden kann. In dieser Zeit führt uns Maria, die ihn getragen hat, zu Jesus.

Er will uns Freude schenken, damit wir sie weitergeben. Er ermutigt uns, die Liebe, die er uns in seiner Menschwerdung gezeigt hat, im Alltag zu leben.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche euch während dieser adventlichen und weihnachtlichen Zeit der Gnade und der Freude die Erfahrung der Nähe unseres liebenden und barmherzigen Gottes! Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2027!

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

Die neue Jungschar-Gruppe Gekko Gang

Mit dem neuen Herbst und dem neuen Schuljahr startet auch das Jahr für die neue Jungschargruppe. Damit wiederum startet nicht nur das Jahr sondern ganze acht Jahre zusammen. Wir, die Leiter:innen der Gekko Gang sind nun endlich an dem Punkt, an dem wir unsere eigene Gruppe leiten dürfen. Nach Jahren voll wunderschöner Erinnerungen, die wir natürlich größtenteils unseren (ehemaligen) Leiter:innen zu verdanken haben, können wir nun endlich helfen, das Leben unserer Jungscharkinder auf die Weise zu verschönern, auf die auch unsere vor vielen Jahren verschönert wurden. Unsere ersten Treffen waren voll mit Aufregung, unsere eigene Gruppe bald

kennenzulernen. Mittlerweile kennen wir die Kinder, die wir in den nächsten Jahren begleiten dürfen. Wir kennen nicht nur ihre Gesichter, sondern langsam aber sicher auch ihre Namen und ihre ganz eigenen Persönlichkeiten. Schon jetzt wachsen wir zu der Gruppe zusammen, die wir in den nächsten Jahren sein werden. Schon jetzt besteht die Gruppe, die noch fünf Mal zusammen aufs Jungscharlager an den Goggausee fahren wird, unendlich viele Jungscharstunden halten wird und noch mehr Erinnerungen teilen wird. Wir, die Leiter:innen der Gekko Gang, freuen uns auf die Zeit mit euch!

Annie Groß & Valentina Pfeifer



Pfarrgemeinderatsklausur 26. und 27.9.2026

Liebe Pfarrgemeinde, der Pfarrgemeinderat war auch heuer wieder zwei Tage auf Klausur in Laab im Walde im Kloster der barmherzigen Schwestern. Da sich die Periode dieses Pfarrgemeinderates schon mit großen Schritten ihrem Ende nähert - am 7. März 2027 stehen die Neuwahlen an - haben wir uns damit beschäftigt, was uns in diesen Jahren gelungen ist. Wie bereits im letzten Pfarrbrief berichtet, ist es uns nach nunmehr zweijährigen Verhandlungen mit der Erzdiözese geglückt, zumindest für 6 Wochenstunden eine Pastoralstelle zugesagt zu bekommen. Leider wird Martin Poss nun mit 30.9.2026 seine Pensionierung antreten! Wir hoffen jedoch sehr, dass er uns auch weiterhin als Privatperson mit seiner langjährigen Erfahrung und nach seinen Möglichkeiten unterstützen wird! An dieser Stelle wollen wir uns auch sehr herzlich für sein unermüdliches Engagement und seine gelebte Nächstenliebe bedanken und besonders dafür, dass unter seiner Leitung die Jungschar und Jugend zu dem geworden ist, was sie heute ist! In der vergangenen Periode haben wir mit verschiedenen Gruppen und Personen ein Präventionsschutzkonzept erarbeitet, das demnächst auf die Homepage der Pfarre gestellt werden wird und das unsere wertschätzende Haltung unseren Nächsten gegenüber klar zum Ausdruck bringt! Weiters haben Vorträge stattgefunden, es wurden

viele Feste gefeiert, die SeniorInnengruppe ist dank der liebevollen Leitung und Begleitung von Lotte größer geworden und jede Woche Fixpunkt für viele. Sehr viele Bauprojekte wurden umgesetzt, zum Beispiel die Neuverkabelung im gesamten Kloster und großen Teilen der Pfarrräumlichkeiten, die Erneuerung der Tonanlage der Kirche, des Beamers, Installation einer Photovoltaikanlage am Pfarrdach, einer neuen Schlossanlage im gesamten Pfarrbereich, eines Defibrillators sowie Abhalten eines Erste-Hilfe-Kurses. Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen haben wir zwei großartige Abende gestaltet, an denen Jung und Lebenserfahren zusammengerückt sind. Dies sind nur Eckpfeiler unserer Tätigkeiten in den letzten Jahren, durch die das

Pfarrleben lebendig und schön war und ist – es gab noch vieles mehr! Wie bereits erwähnt, finden im März Neuwahlen statt und ich möchte heute dazu aufrufen und alle ermutigen, darüber nachzudenken, ob eine Mitarbeit in diesem Gremium für die eigene Person vorstellbar wäre? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten der Mitarbeit! Solltet ihr kandidieren wollen oder sich vorab nur darüber informieren wollen, wie man sich eine solche Mitarbeit vorstellen kann, dann bitte spricht Pater Thomas oder eines der PGR-Mitglieder an! Wir geben sehr gerne Auskunft darüber und freuen uns über jede einzelne Person, die Interesse an einer Kandidatur hat!

Doris Karmel, stv. Vorsitzende des PGR



Weitergeben, was gewachsen ist - Dank- und Willkommensmesse am 4. Oktober 2026

Unsere Jungscharmesse am Festtag des Heiligen Franziskus, dem 4. Oktober 2026, stand diesmal ganz im Zeichen des Dankes und des Willkommens. Unser langjähriger Pastoralassistent Martin Poss hat mit 1. Oktober sein Amt zurückgelegt und darf sich nun auf ruhigere Zeiten freuen. In seiner Dankesrede beschrieb Pater Thomas das überaus segensreiche Wirken von Martin in unserer Pfarrgemeinde. Es war ein großer Aufgabenbereich, den Martin

von seinem Vorgänger und Freund, Diakon Walter Janda, zu übernehmen hatte. Mit seinen vielfältigen Talenten und immer mit großer Begeisterung war Martin bereit, in Walters Fußstapfen zu treten: er übernahm die Begleitung der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Jungschar- und Jugendbetreuung, gestaltete Gottesdienste nicht nur musikalisch, übernahm die Betreuung des Flohmarkts und brachte sich mit

vielen Ideen in den Pfarrgemeinderat ein. Seine Teilnahme an den Zeltlagern der Jungschar war immer sehr geschätzt. Als Religionslehrer gab Martin sich immer größte Mühe, die Familien der Schulkinder in unser Pfarrleben zu integrieren und ist so zum wichtigen Bindeglied zwischen Schule und Pfarre geworden. Im Anschluss an die Worte von Pater Thomas drückte die Gemeinde mit Standing Ovationen ihre Anerkennung und Dankbarkeit

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

für Martins Wirken aus. Im Namen des Pfarrgemeinderates und der ganzen Gemeinde sprach auch Doris Karmel Martin ihren aufrichtigen Dank dafür aus, dass er in den vielen Jahren so viel Gutes gesät hat. Die zahlreichen Früchte durften wir alle im Laufe der Zeit ernten. Symbolisch überreichte sie Martin ein Apfelbäumchen und einen Korb voller Früchte mit Botschaften der Gemeindemitglieder. Als langjähriger Wegbegleiter erzählte Herwig Loidl, wie es dazu gekommen ist, dass Martin sein Leben und Wirken gerade unserer Gemeinde geschenkt hat. Die Jugendgruppe „Tafelrunde“ und Diakon Walter Janda spielten dabei eine große Rolle. Herwig hob Martins großes Engagement in vielen Bereichen hervor, im Besonderen aber seine Fähigkeit junge Menschen zu begeistern, ihnen Freiraum für ihre Entfaltung zu geben und sie stets mit Herz und Liebe zu begleiten. Schließlich erzählte Martin Maier von der Zeit seiner ersten Zeltlager, bei denen Martin noch Lagerleiter war und wie wichtig Walter Janda und sein Nachfolger Martin für unsere

Pfarrgemeinschaft am Wolfersberg waren. Martin Poss bedankte sich bei der gesamten Pfarrgemeinde für die vielen liebevollen Begegnungen und Pater Thomas für das in ihn gesetzte Vertrauen, denn er wollte von Beginn an mit Martin als Pastoralassistent zusammenarbeiten. Besonderen Dank sprach er auch Florian Glatzer aus, für seine Bereitschaft ihm als Pastoralhelfer nachzufolgen. Mit einem kräftigen Applaus dankte die Gemeinde

Martin für sein 35-jähriges segensreiches Wirken in unserer Pfarre. Ebenso hieß die Pfarrgemeinde die jüngste Jungschargruppe „Gekko Gang“ und schließlich Florian Glatzer als neuen Pastoralhelfer in unserer Pfarre herzlich willkommen. Florian freut sich schon auf seine neue Aufgabe und wir auf die neuen pastoralen Impulse, die Florian in unsere Gemeinde einzubringen bereit ist.

Markus Beclin



Jungschar-Klausur

Der September ist vorüber und damit auch die jährliche Jungscharklausur. Im wunderschönen Bad Traunstein im Waldviertel sind Leiter:innen aus den sieben Jungschargruppen zusammengetroffen, um das kommende Jahr zu planen. Neben dem üblichen Programm wurde dieses Jahr auch ein, von Lena und der Gruppe der Murmeliere, wunderbar geleiteter Erste-Hilfe-Kurs durchgenommen. Jetzt sind wir alle in der Lage unsere Jungscharkinder zu retten, egal ob vor einem Schiefer, Nasenbluten oder Herzstillstand. Aber auch der Rest des Wochenendes wurde sehr produktiv verbracht, nicht nur das letzte Jahr wurde aufgearbeitet und besprochen, auch die kommenden Hauptverantwortlichen verschiedenster Veranstaltungen des Jahres haben wir zusammen problemlos beschlossen. Neben dem Organisato-

rischen war das Wochenende ein sehr schönes Zusammenkommen, da die Unterkunft wirklich sehr angenehm war und das Essen überraschend genießbar. Wir bedanken uns herzlich bei der diesjährigen Jungscharleitung Sabrina & Samuel für die gelungene Klausur. Außer-

dem wollen wir unseren besonderen Dank an Samuel aussprechen, da für ihn die Zeit als JuLei nach viel Engagement und zahllosen Veranstaltungen zu Ende geht.

Annie Groß & Valentina Pfeifer



Jungscharausflug am 4. Oktober 2026

Die Planung auf der JS-Klausur führte zwei Wochen später schon zu einem wirklich sehr gelungenen Jungscharausflug. Nicht nur die Kinder hatten sehr viel Spaß, auch wir Leiter:innen haben dazu beigetragen das Rätsel des Wochenendes zu lösen. Die kleinen Detektive und Detektivinnen bewältigten zahllose Rätsel und Aufgaben, um den Wolfersberg vor

den bösen Schurken zu retten. Über Stunden sammelten die Kinder Hinweise, um das große Mysterium der Lagerwiese zu lösen. Doch obwohl sie fleißig arbeiteten, brauchte es ihre geeinte Kraft, um alle Hinweise zusammen zu sammeln, denn böse gesinnte Doppelagenten lauerten ihnen häufig auf, um die gerade gewonnenen Hinweise wieder wegzunehmen. Am

Ende schafften es die Detektive und Detektivinnen der sieben Jungschargruppen, die Schurken zu überführen. Also habt keine Angst, Bewohner:innen des Wolfersberges, droht uns Gefahr, sind sie hier, die Jungschargruppen Gekko Gang bis Murmeltier!

Annie Groß & Valentina Pfeifer

Dankbarer Rückblick auf unsere Caritasarbeit

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Jahre unserer Caritasarbeit zurück. Immer wieder durften wir erfahren, wie viel Gutes entstehen kann, wenn Menschen füreinander da sind und gemeinsam helfen. Dank der großen Unterstützung und Verbundenheit unserer Pfarrgemeinde konnten wir in vielen unterschiedlichen Situationen Menschen in Not zur Seite stehen und konkrete Hilfe leisten. Wir konnten Privatpersonen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen (Name und Adresse sind dem Pfarrer bekannt) und bei der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich aktiv Hilfe leisten. Darüber hinaus galt unsere Unterstützung Hilfsprojekten in Indien und Brasilien. Auch die

kontinuierliche Unterstützung der Organisation LEO sowie unsere Kleideraktionen für Carla und die Baumgartner Höhe waren wichtige Bestandteile unserer Caritasarbeit. Bei all diesen Hilfsaktionen durften wir erleben, dass Nächstenliebe nicht nur ein Wort ist, sondern durch viele kleine und große Gesten ganz konkret erfahrbar wird. All diese Hilfe wäre ohne eure tatkräftige Unterstützung nicht möglich. Deshalb möchten wir allen, die unsere Caritasarbeit mit Spenden, Sachspenden, persönlichem Einsatz oder einfach durch ihre Bereitschaft zum Helfen unterstützen, von Herzen danken. Euer Beitrag hilft uns, Menschen in schwierigen Situationen nicht allein zu lassen und ihnen ein Stück Hoffnung, Zuversicht und menschliche Wärme zu schenken. Ein herzliches Vergelt's Gott für eure Unterstützung, eure

Großzügigkeit und eure Verbundenheit mit unserer Pfarrgemeinde. Möge Gott all jene segnen, die sich für andere einsetzen und durch ihr Handeln ein Zeichen der Nächstenliebe setzen.

Ingrid Neziec



Wikingerfest - Nacht der Nordlichter

Am 10. Oktober 2026 war es wieder einmal so weit, unser traditionelles Pfarrfest wurde ausgiebig gefeiert. Das heurige Motto „Wikinger – Nacht der Nordlichter“ war mutig gewählt, da die Wikinger mit ihren Nachbarn in der Regel nicht sehr freundlich umgingen, aber daneben auch ein Volk waren, das gerne und ausgiebig feierte. Wenn die Wikinger ihre Segel setzten und die Nordlichter am Himmel tanzten, gab es immer ein ganz besonderes Fest. Gemäß diesem Motto versuchte auch das Pfarrfest zumindest gedanklich zu einer Reise in diese faszinierende Welt einzuladen. Als Hausherr begrüßte Pater Thomas wie immer

alle Gäste herzlich und wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Gemeinschaft und die gute Zusammenarbeit in der Pfarre Wolfersberg hin. Unsere Pfarre verwandelte sich zwar nicht in eine nordische Erlebniswelt, aber viel wichtiger war, dass Geselligkeit und fröhliches Miteinander im Vordergrund standen und somit eine Atmosphäre geschaffen wurde, die Groß und Klein gleichermaßen begeisterte. Unter der fachkundigen Leitung von Babsi Eschenbacher und Stefan Motzko bot die große Schar von Kindern und Jugendlichen den Gästen eine mit viel Applaus bedachte Tanzdarbietung. Wie jedes

Jahr bildete die von den sechs Organisationsfamilien (Aschauer, Beclin, Jahn, Karmel, Motzko und Neziec) mit viel Liebe und Fachkenntnis zusammengestellte Speisekarte den kulinarischen Höhepunkt des Abends. Nach den Vorspeisen gab es als Hauptgerichte Wildschweinragout mit Püree, Köttbullar mit Püree, Ofenkartoffel mit Schnittlauchsaucen und Speck sowie Lachs-Quiche. Da der Hunger bzw. Appetit groß und die Preise klein waren, wurde das Speisenangebot auch vollständig konsumiert. Pünktlich um 19.30 Uhr wurde das Nachtschiffbuffet aufgebaut, und die süßen Verlockungen wurden blitz-

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

schnell verzehrt. Doch unser Pfarrfest lebt nicht nur von einem originellen Motto und den kulinarischen Köstlichkeiten. Unser Pfarrfest lebt vor allem von den Menschen, die gestalten und organisieren, die es unterstützen und besuchen. Viele fleißige Hände, helfende Köpfe und engagierte Herzen tragen dazu bei, dass aus einer Veranstaltung ein Fest der Begegnung wird. Gerade in einer Zeit, in der der Alltag oft hektisch ist, bietet das Pfarrfest eine wertvolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Erfreulich ist, dass auch heuer wieder nicht nur Erwachsene aller Altersstufen, sondern auch besonders viele Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern den Weg in die Pfarre gefunden haben. So finden Jung und Alt zusammen – ganz im Sinne einer lebendigen Pfarrgemeinschaft. Damit kann die „Nacht der Nordlichter“ nicht nur für

nordische Stimmung und Eindrücke sorgen, sondern auch das Licht der Gemeinschaft zum Leuchten bringen. So gesehen ist das Pfarrfest für viele ein besonderes Erlebnis, das noch lange in schöner Erinnerung verbleibt. Als erfreulicher Nebeneffekt ist auch heuer wieder ein ansehnlicher Geldbetrag von 2.470 Euro zusammengekommen, der für die ständig erforderlichen Reno-

vierungsarbeiten an unserer Kirche verwendet wird. Unser Bericht über das Pfarrfest 2026 soll natürlich auch für alle, die heuer leider keine Zeit hatten, eine Anregung sein! Wir alle hoffen und wünschen uns, dass auch 2027 wieder ein Pfarrfest stattfinden wird und das altbewährte Organisationsteam ein interessantes Motto findet.

Franz Paulus



Das Fest des Alters mit singenden Mädchen

Am Freitag, dem 18. September, wurde im Wiener Stephansdom die alljährliche Messe zum „Fest des Alters“ gefeiert, bei der ich die Ehre hatte, die Orgel spielen zu dürfen. An diesem Festtag besuchen immer die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Seniorenheimen der Wiener Caritas diese Messe, und es ist ein bewegender Augenblick, wenn sich der Dom mit all den vielen Menschen in Rollstühlen und mit Rollatoren füllt. Kein Weg ist zu beschwerlich und keine Hilfe zu gering, um den Weg zum gemeinsamen Gottesdienst in diesem großen, festlichen Rahmen zu finden. Diesmal hat Erzbischof Josef Gründwidl gemeinsam mit Michael Landau die Messe zelebriert. Im Mittelpunkt der bischöflichen Predigt stand der Gedanke, dass es nicht zählt wie ALT man wird, sondern WIE man alt wird. Gesungen haben diesmal nicht wie schon so oft die Wiener Sängerknaben oder der Wiener Männergesangsverein, sondern es

waren erstmals die Wiener Chormädchen, die diese Feier musikalisch gestaltet haben. Dazu passend auch gleich der einleitende Gedanke der bischöflichen Festpredigt: Einst waren nicht nur Jünger, sondern auch Frauen in der Gefolgschaft Jesus, was in der damaligen Zeit ein deutliches Zeichen für eine bahnbrechende Aufwertung von Frauen gewesen ist. Und vier Kantorinnen sind es auch gewesen, die diesmal beim Fest des Alters den Halleluja-Ruf und –Vers gesungen haben. Vier Mädchen sind aus der Chorgruppe hinausgetreten und zum Altar hinaufgestiegen. Und in diesem großen Dom wurde es vollkommen still: Da standen vier Kinder und sie sangen wie aus einem Mund, dem einer wahren Dom-Kantorin! Gegen Ende der Kommunion empfangen auch die Chormädchen den Leib Christi. Aber nicht von einem der Kommunionsspender, nein der Herr Erzbischof selbst ging hinüber zur Chorempore. Meine ursprüngliche Frage bei der

Probe, welche der Chormädchen die Kommunion überhaupt empfangen möchte, wurde mir zunächst nur mit einigen Handzeichen positiv beantwortet. Und dann haben sie alle die Kommunion empfangen wollen. Das war nicht Gruppendruck, sondern das Erlebnis von Communion, über alle Grenzen der Rangordnung, der Rollen und des Alters hinweg. Diese jungen Menschen sind Mitglieder eines Weltchores, der dazu bereit war, bei einem vollen Terminkalender mit Proben für gebuchte Tourneen, Auftritte, Studiotermine, etc. ohne Gage und aus Liebe zu den alten Menschen im Geiste der Caritas eine ganz spezielle Messe einzustudieren. Und dies hat gewiss bei allen einen wunderbaren Eindruck hinterlassen, insbesondere bei den betagten Mitfeiernden. Nicht wie ALT man wird ist entscheidend, sondern WIE man alt wird. Dieser Tag im Wiener Stephansdom war in der Tat ein Tag der „Alterung“ im schönsten Sinn.

Michael Wurstbauer

Zauberhafter Weihnachtskakao

Wenn es draußen kalt ist und die Weihnachtszeit vor der Tür steht, gibt es kaum etwas Gemütlicheres als eine warme Tasse Kakao! Mit ein paar leckeren Zutaten und einer kleinen Prise Weihnachtszauber machen wir uns unser weihnachtliches Lieblingsgetränk.

Für eine große Tasse brauchst du:

- 250 ml warme Milch
- 1-2 TL Backkakao
- 1 TL Zucker oder Honig
- 1 Messerspitze Lebkuchengewürz

Zum Verzieren:

- Schlagobers
- Mini Marshmallows
- bunte Zuckerstreusel

So geht's:

- Gib den Kakao, den Zucker und das Gewürz in eine Tasse.
- Rühre ein paar Esslöffel Milch dazu, bis keine Klümpchen mehr da sind.
- Gieße nun die restliche warme Milch in die Tasse und rühre alles gut um.
- Wenn du Lust hast, kannst du deinen Weihnachtskakao noch nach Lust und Laune mit Schlagobers, Marshmallow oder Zuckerstreusel verzieren.

Fertig ist dein zauberhafter Weihnachtskakao!

Vorsicht: Die Milch ist heiß! Lass dir beim Erwärmen von einem Erwachsenen helfen und lass den Kakao etwas abkühlen, bevor du ihn trinkst!

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht dir Natalie!



Ein weihnachtliches Rechenrätsel

 +  =  	 +  = 
 -  = 	 -  = 
  -  = 	 +  = 

Pfarre Wolfersberg

- So 1.11. Allerheiligen
11:00 Friedhofsgang Friedhof Hadersdorf
15:00 Friedhofsgang Friedhof Hütteldorf
- Mo 2.11. Allerseelen
19:00 Requiem
- So 8.11. 09:30 Familienmesse
- Do 12.11. 17:00 Martinsfest
- So 15.11. 09:30 Jugendmesse
- Mo 16.11. 17:00 Friedensmesse
- So 22.11. 09:30 Geburtstagsmesse für alle im Nov. Geb.
- Sa 28.11. 16:00 Adventkranzsegnung, anschließend
Jungschar-Weihnachtsmarkt
- So 29.11. 1. Adventsonntag
09:30 Jungscharmesse, anschließend
Jungschar-Weihnachtsmarkt

Im Advent entfallen alle Wochentagsmessen. Ab 30.11. von Montag bis Freitag 06:00 Roratemesse

- Fr 4.12. 17:00 Nikolo Feier
- So 6.12. 2. Adventsonntag
08:00 und 09:30 Hl. Messe
- Di 8.12. Maria Empfängnis
08:00 und 09:30 Hl. Messe
- Do 10.12. 06:00 Jungschar- und Jugendrorate, danach
gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
- So 13.12. 3. Adventsonntag
09:30 Kindermesse, anschließend Kekse
backen im Pfarrheim
18:00 Adventkonzert in der Kirche
- So 20.12. 4. Adventsonntag
09:30 Hl. Messe mit dem Blockflötenensemble,
Punschstand vor der Kirche
- Do 24.12. Heiliger Abend
06:00 letzte Roratemesse (mit Frühstück)
15:00 Kindereinstimmung
23:40 Hirtensingen
24:00 Christmette, anschließend Agape mit
Weihnachtsbäckerei und Punsch
- Fr 25.12. Christtag
08:00 Hl. Messe, 09:30 Kindermette
- Sa 26.12. Stefanitag
nur eine Hl. Messe um 19:00
- So 27.12. 09:30 Geburtstagsmesse für alle im Dez. Geb.
- Do 31.12. Silvester
18:30 Stille Anbetung
19:00 Jahresschlussmesse

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Liselotte Ottinger, Leopold Frederik Ottinger, Teresa Buliczek

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Giorgina Urban (93), Theresia Steindl (90), Josef Kadi (95),
Elfriede Braunstein (74)

Messordnung in unserer Kirche:

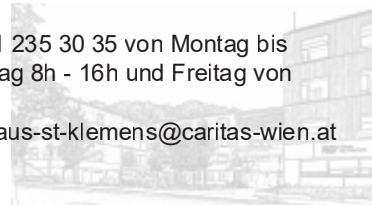
- Mo 17:00 vorher 15:00 Seniorenrunde
- Di 19:00
- Mi keine Hl. Messe
- Do 19:00
- Fr 08:00
- Sa 19:00 Vorabendmesse
- So 08:00 und 09:30

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

Jeden So und Feiertag 15:30 Hl. Messe in der Kapelle
Wortgottesdienste: jeden Mittwoch um 11:00

Kontakt: Tel: +43 1 235 30 35 von Montag bis
Donnerstag 8h - 16h und Freitag von
8h - 13h
E-Mail: haus-st-klemens@caritas-wien.at

**Pfarre Kordon**

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend
Pfarrkaffee

Kontakt: Tel: +43 (1) 416 48 41
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9129

**Pfarre Hütteldorf**

Mo, Di, Mi, Fr: 18:30 Hl. Messe
Sa: 18:30 Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt: Tel: 01/914 32 46
E-Mail: pfarre.huetteldorf@katholischekirche.at
www.pfarre-huetteldorf.at

**Pfarre Mariabrunn**

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe
Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt: Tel: 01/979 10 72
E-Mail: pfarre@mariabrunn.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9122

**Kontakt zur Pfarre:**

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438
www.pfarrewolfersberg.at,
E-Mail: pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54
Pastoralhelfer Florian Glatter: 0664 7511 3715
Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73
Pfarrbrief-Redaktion: pfarrbrief@pfarrewolfersberg.at

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885